

A16NEU 3.2. Frauen - Gleichberechtigung durchsetzen

Antragsteller*in: Mareike Forchheim

Text

1562 Wir Grünen setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der sich unterschiedliche
1563 Lebensentwürfe von Frauen und Männern gleichberechtigt verwirklichen lassen.
1564 Nach wie vor ist die Gleichberechtigung von Frauen noch nicht erreicht. Daher
1565 ist es erforderlich, dass dieser Bereich bei den gesetzlichen Vorgaben
1566 berücksichtigt wird.

1567 Der gleiche Lohn für die gleiche Arbeit muss auch im MKK selbstverständlich
1568 werden. Die derzeit noch bestehende Lohn-Diskrepanz muss aufgehoben werden. Eine
1569 angemessene Bezahlung ermöglicht den Frauen ein selbstbestimmtes Leben und hat
1570 Auswirkungen auf die Rente. Frauen dürfen nicht in Mini-Jobs gedrängt werden, in
1571 denen sie keine gesetzliche Absicherung haben und nichts in die Rentenkasse
1572 eingezahlt wird. Wir setzen ebenfalls auf die Begrenzung von Leiharbeit und die
1573 Vermeidung von befristeten Arbeitsverträgen.

1574 Gerade im Hinblick auf Altersarmut, von der Frauen bedingt durch ihre
1575 Erwerbsbiografie stärker betroffen sind, setzen wir uns für eine Abschaffung der
1576 Mini-Jobs ein. Eine Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Kommunalen
1577 Center für Arbeit ist dabei erforderlich.

1578 Eine Aufwertung aller Pflegeberufe ist überfällig. Gerade die Corona-Epidemie
1579 hat erneut gezeigt, welche Berufe systemrelevant sind. Diese Berufsgruppen
1580 müssen aufgewertet und besser bezahlt werden.

1581 Viele Frauen sind sehr gut ausgebildet und hoch qualifiziert. Mehr als 50 % der
1582 Hochschulabschlüsse werden von Frauen absolviert. Das muss sich auch in den
1583 Verwaltungen, den Aufsichtsräten und den Unternehmen widerspiegeln. Für uns
1584 Grüne ist es erforderlich, die Quote für Frauen in den oberen Führungsetagen auf
1585 mindestens 50 % zu erhöhen und die Umsetzung einzufordern. Dies gilt
1586 selbstverständlich auch für die Kreisverwaltung und die kreiseigenen
1587 Gesellschaften.

1588

1589 Wir wollen mehr Frauen für die Kommunalpolitik im Main-Kinzig-Kreis
1590 begeistern. Wir wollen Frauen motivieren, sich kommunalpolitisch zu beteiligen
1591 und somit das kommunale Ehrenamt stärken. Dazu müssen Bedingungen für die
1592 Ausübung eines politischen Mandats geschaffen werden, die auf die
1593 Lebenswirklichkeit von Frauen angepasst werden.
1594 Familienfreundlich terminierte Parlaments- und Ausschusssitzungen, die zeitlich
1595 begrenzt sind, können das politische Engagement von Frauen erleichtern.

1596 Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gute Kinderbetreuung
1597 unabdingbar. Der Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder aller Altersstufen – von
1598 einem bis zwölf Jahre – ist für uns eine wichtige Forderung.

1599 Gleichzeitig wollen wir Anreize schaffen, um den Vätern die Möglichkeit von
1600 Elternzeit und Arbeit in Teilzeit ohne Verlust des Status zu ermöglichen. Nach
1601 Untersuchungen der Bundesregierung wollen sich mehr als 60 % der jungen Väter
1602 mehr in der Familienarbeit engagieren.

1603 Alleinerziehende Frauen und deren Kinder bedürfen einer besonderen Förderung, um
1604 der Kinderarmut vorzubeugen. Mit besonderen Zuschüssen und der Abschaffung des
1605 Ehegattensplittings wollen wir für eine Verbesserung sorgen.

1606 Wir Grünen sind gegen Diskriminierung und alle sonstigen Formen von Gewalt.
1607 Gewalt und gerade häusliche Gewalt, sind in unserer Gesellschaft alltäglich,
1608 jeden dritten Tag wird eine Frau im Rahmen einer Beziehungstat getötet. Wir
1609 setzen uns daher für eine strukturelle Veränderung unserer Gesellschaft hin zur
1610 Gewaltfreiheit ein. Die Frauenhäuser im MKK müssen als Zufluchtsstätte für
1611 Frauen finanzielle Unterstützung erhalten. Ebenfalls die Beratungsstelle
1612 „Lawine“ als Anlaufstelle für sexuell missbrauchte Frauen und Mädchen. Wir
1613 Grünen fordern besondere Wohnprojekte, die sich speziell an Frauen richten und
1614 bezahlbaren Wohnraum ermöglichen.

1615
1616 Frauen mit Migrationahintergrund, die im Main-Kinzig-Kreis ankommen, sollen von
1617 SozialarbeiterInnen unterstützt werden. Eine Beratungsstelle und ein
1618 interkulturelles Zentrum sollen ihnen das Ankommen im Main-Kinzig-Kreis
1619 erleichtern.
1620 Deutschkurse für alle Frauen mit Migrationshinergurnd in einem geschütztem
1621 Rahmen mit garantierter Kinderbetreuung sind für uns eine
1622 Selbstverständlichkeit.